

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 36

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIV.
Band

Direktion: Walter Senn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 3. Dezember 1908.

Wochenspruch: Einer muß den Brunnen graben,
Andere sich am Wasser laben.

Verbundswesen.

Der kantonale Gewerbe-
verband Zug beschloß die Ab-
haltung einer kantonalen Ge-
werbe- und Landwirt-
schaftsausstellung im
Jahre 1910, sowie die Schaf-
fung einer kantonalen Gewerbesekretärsstelle.

Über die Installateure.

(Eingej.)

Zu der in Nr. 35 der „Handwerker-Zeitung“ unter
obigem Titel erschienenen Korrespondenz möchte ich noch
folgendes bemerken:

Die Zeitungspolemik unter den st. gallischen Instal-
lateuren bezw. zwischen dem Verbande der Inhaber von
Installationsgeschäften einerseits und einem gewissen
Installateur, der dem Verbande fernsteht, andererseits,
hat augenscheinlich Wellen geschlagen, die weit über die
Grenzen der Stadt, ja sogar des Kantons, beachtet
worden sind. Und dies ist im Grunde genommen ja
erklärlich. Denn wenn der erwähnte Streit eigentlich
rein lokaler Natur ist, so sind dessen Ursachen und
Folgen doch von gewissem Interesse auch für die aus-
wärtigen Fachgenossen.

Wie der Artikelschreiber mit Recht bemerkt, kommen
solche und ähnliche Fälle auch an anderen Orten und
unter anderen Berufsverbänden nicht selten vor und
charakteristisch dabei ist, daß all diejenigen, die einem
Berufsverbande sich nicht anschließen wollen, in den meisten
Fällen sich so gebärden, wie wenn sie dies nur dem
Publikum zu lieben täten, um dieses vor Überforderungen
der „Verbändler“ zu schützen; als täten sie dies mit
einem Worte aus purer Menschenliebe, aus stolzem Ge-
rechtigkeitsgefühl. Tatsächlich jedoch liegen diesen Herren
nichts weniger so ferne, als gerade die angeführten
Tugenden und ihr wahres Leitmotiv ist in den meisten
Fällen entweder gekränkter Eitelkeit oder die verlockende
Aussicht, im Trüben ungestörter fischen zu können, mit-
unter — beides zusammen.

Es ist nichts widerwärtiger, als die Heuchelei —
komme sie, woher sie wolle. Wenn einer ungläubig ist
und trotzdem beständig die Augen gen Himmel verdreht
und sich in die Brust schlägt, so ist es abscheulich und
nicht minder eckelerregend, wenn einer sich zum Wohl-
täter der Menschheit ausgibt, während ihm tatsächlich
nichts so fremd und gleichgültig ist als die Menschen-
beglückung. Er muß aber von den Mitmenschen auch
eine höchst geringe Meinung besitzen, wenn er glaubt,
sie mit Albernheiten zu bezwingen.

Zwischen Ankauf und Verkauf ist noch ein weiter
Weg und es weiß auch jeder Vaie, daß nicht die ganze
Preisdifferenz als „Gewinn“ zu betrachten ist. Das
Material, das zu einem gewissen Preis angekauft wird,